





Berenike von Bödecker



Emma, Hannah, Liv-Grete



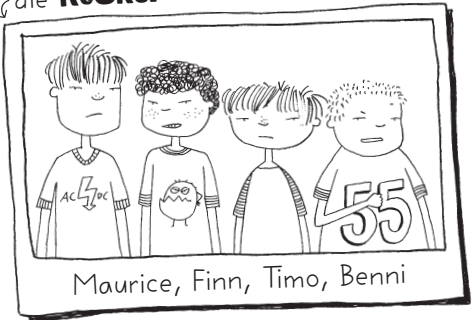
ist total hochnäsiger die Bande von Berenike → die Glamour-Girls  
**LÄMMER**



Bernd Fellich

neuer  
unser Klassenlehrer

die **Rocker**



Maurice, Finn, Timo, Benni

Sieht echt bärig aus, ist aber total nett!



Tante Heidi und Tom  
leben in **AUSTRALIEN**



Amelia



Olivia

ihre Töchter

Bernt (Hamster) wohnt in der Sofaritze, mag Chips mit Käse.



Panda →



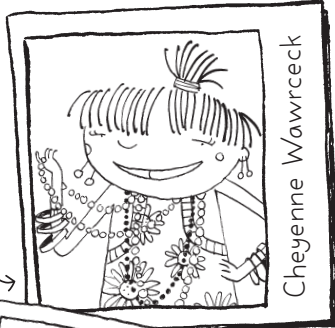
Cheyennes  
Lieblingshund



KALLE

das bin ich

meine beste Freundin

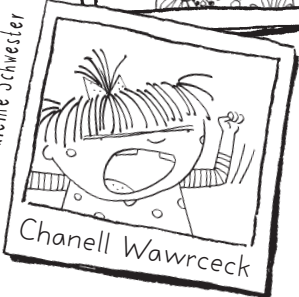


Cheyenne Wawrceck



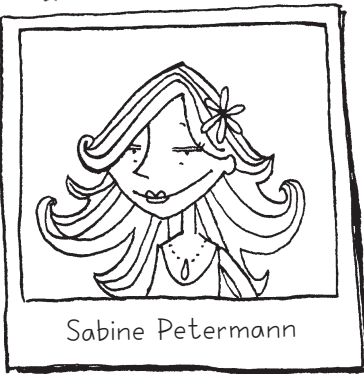
Lotta Petermann

Cheyennes kleine Schwester



Chanell Wawrceck

meine Mama

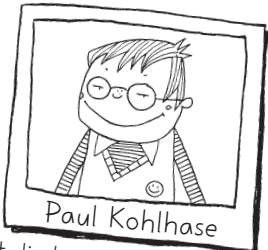


Sabine Petermann

meine indische Blockflöte



mag Ajudingsbums-Gekoche



Paul Kohlhase

Mitglieder unserer Bande:  
DIE WILDEN KANINCHEN



Rainer Petermann

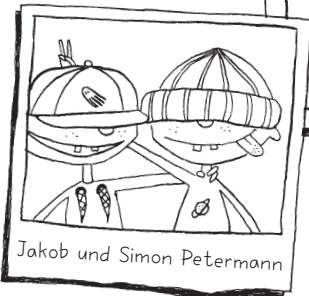
mein Papa Lehrer



Rémi Dubois

kommt aus Frankreich

meine Blödb Brüder  
Zwillinge nämlich



Jakob und Simon Petermann

Heester ist im ~~Hyp~~er... äh Winterschlaf.





Alice Pantermüller

Daniela Kohl

## Mein Lotta-Leben

Immer dem Panda nach

## Weitere Bücher von Alice Pantermüller im Arena Verlag:

- Mein Lotta-Leben. Alles voller Kaninchen (1)
- Mein Lotta-Leben. Wie belämmert ist das denn? (2)
- Mein Lotta-Leben. Hier steckt der Wurm drin! (3)
- Mein Lotta-Leben. Daher weht der Hase! (4)
- Mein Lotta-Leben. Ich glaub, meine Kröte pfeift! (5)
- Mein Lotta-Leben. Den Letzten knutschen die Elche! (6)
- Mein Lotta-Leben. Und täglich grüßt der Camembär (7)
- Mein Lotta-Leben. Kein Drama ohne Lama (8)
- Mein Lotta-Leben. Das reinste Katzentheater (9)
- Mein Lotta-Leben. Der Schuh des Känguru (10)
- Mein Lotta-Leben. Volle Kanne Koala (11)
- Mein Lotta-Leben. Eine Natter macht die Flatter (12)
- Mein Lotta-Leben. Wenn die Frösche zweimal quaken (13)
- Mein Lotta-Leben. Da lachen ja die Hundel! (14)
- Mein Lotta-Leben. Wer den Wal hat (15)
- Mein Lotta-Leben. Das letzte Eichhorn (16)
- Mein Lotta-Leben. Je Otter, desto flotter (17)
- Mein Lotta-Leben. Im Zeichen des Tapirs (18)
- Mein Lotta-Leben. Hier taucht der Papagei (19)
- Mein Lotta-Leben. Alles Bingo mit Flamingo! (Buch zum Film)
- Mein Lotta-Leben. Alles Tschaka mit Alpaka! (Buch zum Film 2)
- Linni von Links. Sammelband. Band 1 und 2
- Linni von Links. Sammelband. Band 3 und 4
- Poldi und Partner. Immer dem Nager nach (1)
- Poldi und Partner. Ein Pinguin geht baden (2)
- Poldi und Partner. Alpaka ahoi! (3)
- Die außergewöhnlichen Fälle der Florentine Blix. Tatort der Kuschtetiere (1)
- Die außergewöhnlichen Fälle der Florentine Blix. Geheimakte Flaschenpost (2)
- Die außergewöhnlichen Fälle der Florentine Blix. Die Rache des Seesterns (3)

[www.mein-lotta-leben.de](http://www.mein-lotta-leben.de)

### Alice Pantermüller

wollte bereits während der Grundschulzeit „Buchschreiberin“ oder Lehrerin werden. Nach einem Lehramtsstudium, einem Aufenthalt als Deutsche Fremdsprachenassistentin in Schottland und einer Ausbildung zur Buchhändlerin lebt sie heute mit ihrer Familie in der Lüneburger Heide. Bekannt wurde sie durch ihre Kinderbücher rund um „Bendix Brodersen“ und die Erfolgsreihe „Mein Lotta-Leben“.

### Daniela Kohl

verdiente sich schon als Kind ihr Pausenbrot mit kleinen Kritzeleien, die sie an ihre Klassenkameraden oder an Tanten und Opas verkaufte. Sie studierte an der FH München Kommunikationsdesign und arbeitet seit 2001 fröhlich als freie Illustratorin und Grafikerin. Mit Mann, Hund und Schildkröte lebt sie über den Dächern von München.

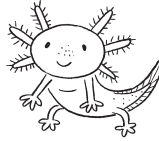


Alice Pantermüller

# MEIN LOTTA-LEBEN

Immer dem Panda nach

Illustriert von Daniela Kohl



Für alle Gewinnerinnen  
unseres Titeltier-Gewinnspiels!



Panda: Sofia, Yola, Anita,  
Lilli, Lene, Elina, Lia, Frieda



Bernt der Hamster: Selma (Figur und Idee)  
Haino der Hai: Hannah (Figur und Idee)

Und für alle Kinder, die die unglaubliche Idee hatten, das AXOLOTL als Titeltier vorzuschlagen!



Alice und Daniela



Ein Verlag in der  
**westermann GRUPPE**



1. Auflage 2024

© 2024 Arena Verlag GmbH,  
Rottendorfer Straße 16, 97074 Würzburg

Alle Rechte vorbehalten

Einband, Satz und Illustrationen: Daniela Kohl  
Gesamtherstellung: Westermann Druck Zwickau GmbH

Printed in Germany

ISBN 978-3-401- 60653-8

Besuche den Arena Verlag im Netz:

[www.arena-verlag.de](http://www.arena-verlag.de)



MONTAG, DER 18. DEZEMBER

Heute ist was **TOLLES** passiert!

Also, was richtig  
**TOTAL-COOL-SUPERTOLL**

**TOLLES!!!**

Dabei hat der Tag zuerst **blöd** angefangen.



Wahrscheinlich, weil er sich gar **nicht**  
**weihnächtlich** angefühlt hat, obwohl

nächsten Sonntag doch schon **Heiligabend** ist:



Es hat den ganzen Tag **geregnet**.



Ich hatte Kaugummi mit **ROSENKOHLGESCHMACK**  
in meinem Adventskalender (auch wenn da **KIVI** draufstand).



Ich musste zur **Schule**.



Paul und Rémi haben irgendein **Geheimnis**,  
das sie Cheyenne und mir **nicht verraten**.

**Und dabei sind wir doch EINE BANDE!**

→ **DIE WILDEN KANINCHEN!**



Meine Plätzchen sind **verbrannt**.



Nachmittags wollte ich ganz gemütliche **Weihnachtsplätzchen** backen, und zwar zusammen mit meiner **allerbesten FREUNDIN CHEYENNE**. Leider war sie mit ihrer Mami und ihrer Schwester Chanell in der Stadt, weil die neue **Stiefel** brauchte und Cheyenne gehofft hat, auch welche abzukriegen.



☹ Und Mama wollte mir auch nicht helfen. Sie hat lieber mit meinen **Brüdern** zusammen so einen komischen **Weihnachtsfilm** geguckt. **Menno.**



Deshalb hat das **Backen** gar nicht so richtig Spaß gemacht.



Ich war echt froh, als diese ganzen ausgestochenen Sterne, Weihnachtsmänner und Elche endlich im Ofen lagen.

Danach bin ich erst mal in mein Zimmer gegangen und hab Cheyenne eine Nachricht geschrieben. Damit sie mich aufheitert.

Leider hatte sie noch viel schlechtere Laune als ich. Und zwar weil ihre Mami ihr **keine Stiefel** gekauft hat.



Sooo fies hat sie getextet. Ich will auch!!!

Da wollte ich ihr was **Nettes** schreiben. Mir ist bloß nichts eingefallen.

Ich war noch am Überlegen, als es plötzlich voll **verbrannt** gerochen hat.

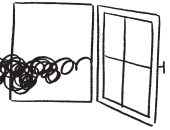


↙ Sofort bin ich aufgesprungen und die Treppe runtergerannt — aber es war schon **zu spät**: In der Küche war es total neblig und aus dem Backofen kam ganz schön viel Rauch raus.

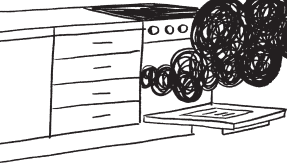


**Mist, Mist, Mist!**

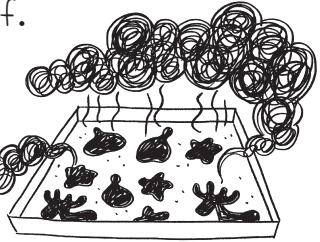
Schnell hab ich das Fenster aufgerissen



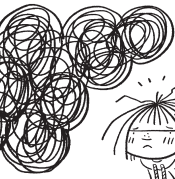
und dann den Ofen ausgemacht  
und die Klappe auf.



Die Kekse haben voll schwarz  
und knusprig ausgesehen.



**MENNO.**



klacker

Dann hab ich die Haustür gehört.

**Oje, nicht auch noch PAPA!**

Der meckert nämlich gern mal rum, wenn er  
was nicht gut findet. Stinkigen Nebel  
in der Küche zum Beispiel.

Hektisch hab ich angefangen, mit  
den Händen zu flattern wie ein  
Vogel, damit der Rauch schneller  
aus dem Fenster wedelt.



Aber da stand Papa schon in der Tür.

Was ist hier denn los?

Er hat geschnuppert und  
hoch zu den Nebelschwaden  
an der Decke geguckt.

Kekse verbrannt?



hiki



Dann hat er gekichert. Also, das fand ich jetzt etwas seltsam. 😐

Aber vielleicht war er ja gerade auf einer Weihnachtsfeier gewesen, mit Spekulatius und Glühwein, und deshalb lustiger als normal.

Jedenfalls hat Papa kein bisschen rumgemeckert. „Komm mit ins Wohnzimmer“, hat er nur gesagt und mich aus der Küche gewunken.

Ich habe eine tolle Überraschung!



Eine tolle Überraschung? Plötzlich wurde mir ein bisschen kribbelig im Bauch.

In diesem Moment ist Mama in der Küchentür aufgetaucht. Was ist denn hier los?

hat sie entsetzt gerufen und in den Nebel geschaut.



Doch Papa hat sie gleich wieder an den Schultern rausgeschoben. Es hat geklappt, Sabine hat er fröhlich gesummt.

Es hat geklappt!  
Und jetzt erzählen wir es den Kindern.



Er hat die Küchentür hinter uns zugemacht und im Flur weiter gesummt. 🎵🎵🎵 Ich war sofort noch **aufgeregter**. Ob heute doch noch was **GUTES** passieren würde?

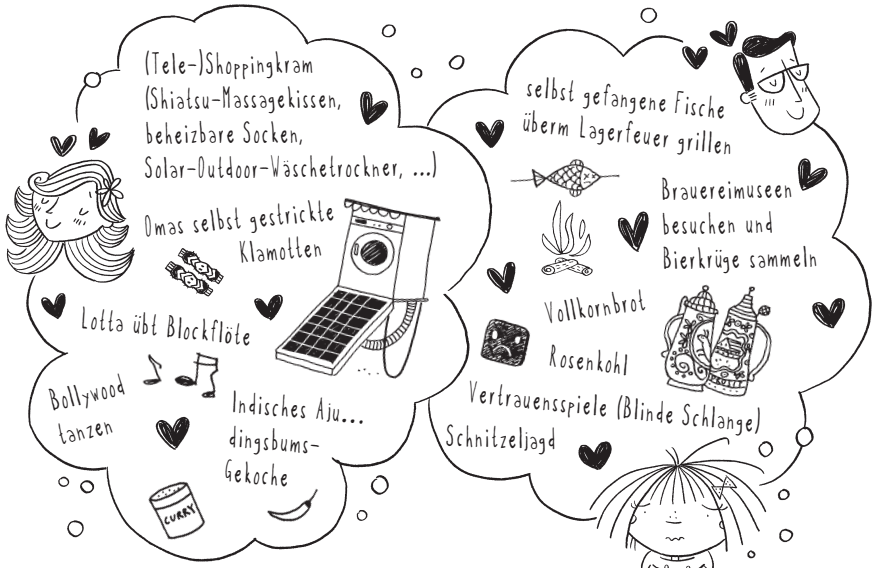
Auch Mama sah jetzt ganz vergnügt aus.

Oh, Rainer! Wirklich? Das ist ja wunderbar!

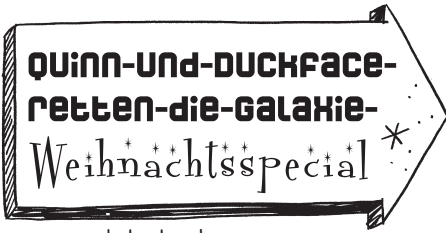
hat sie gequitscht.



Ich hab meine Hände auf den Bauch gedrückt, weil mir vor Aufregung jetzt fast schon ein bisschen **SCHLECHT** war. Eltern finden nämlich häufig **andere Sachen** wunderbar als ihre Kinder.



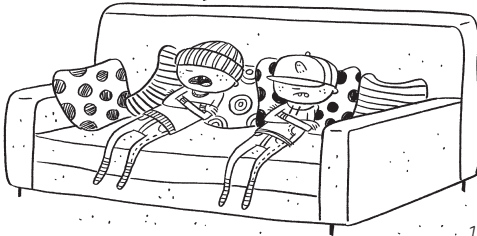
Mir war also ein bisschen **KOMISCH** zumute, als ich hinter Mama und Papa ins Wohnzimmer gegangen bin, wo meine **Brüder** vor dem Fernseher saßen und das



geguckt haben.




Jakob und Simon waren auch erst mal nicht so begeistert. **Menno! Wir wollen das zu Ende sehen!**



hat Simon geschimpft, als Papa die Fernbedienung vom Tisch genommen hat, um den Ton von **QUINN UND DUCKFACE** auszuschalten.



Jakob hat nur **Blöd papa**  gemurmelt.



Aber nicht mal das konnte Papa die Laune verderben. Er hat sich nur gegen den Esstisch gelehnt und gegrinst. So, als wollte er es besonders spannend machen. Ich hab mich zu den Jungs aufs Sofa gesetzt. Und genau da ist mir was wirklich **TOLLES** eingefallen:

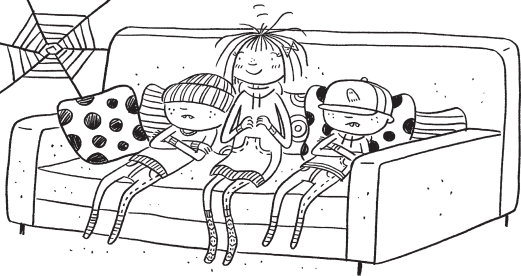
**ANTON!** Mein allerliebster Lieblingshund

Hatten Mama und Papa sich vielleicht endlich entschlossen, ihn aus dem Tierheim zu holen und ihm ein schönes Zuhause bei netten, tierlieben Leuten zu geben? Nämlich bei uns? **Bei MIR?**

Plötzlich war ich wieder sehr **aufgeregt**.



Doch Papa hat sich absichtlich Zeit gelassen, glaub ich.



hat er angefangen zu erzählen, und zwar voll **l a n g s a m**.



Wer? hat Simon gefragt und Jakob angeguckt.



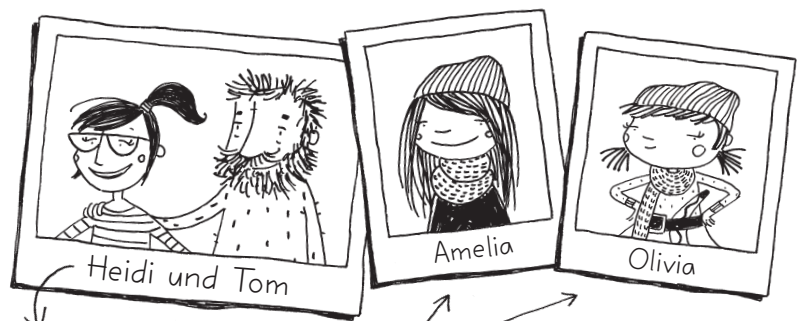
Leider wusste ich im ersten Moment auch nicht, wen Papa meinte – auch wenn mir der Name bekannt vorkam.

Jedenfalls ging es nicht um Anton. <sup>winsel</sup>



... und ihr Mann Tom werden Ende des Jahres nach Europa reisen.  
Genauer gesagt: nach **FRANKREICH**.

Mit einem Mal wusste ich wieder, wen Papa meinte:



sind nämlich die Eltern von meinen beiden Cousinen, die in **AUSTRALIEN** leben!



Kommen Amelia und Olivia auch mit?  
hab ich schnell gefragt.

Ja, natürlich. Papa hat gegrinst.  
Sie haben ein großes Haus gemietet.  
Mit vielen Zimmern. Uuund ... wir  
werden sie besuchen. Über Silvester!



**WAAAS?** (hab ich geschrien  
und bin vom Sofa gesprungen.



Ich war nämlich plötzlich voll  
**Zappelig** in den Beinen und  
auch sonst überall.



Echt? Ist das wirklich wahr?  
Wir besuchen Amelia und  
Olivia? **Schon so bald?**



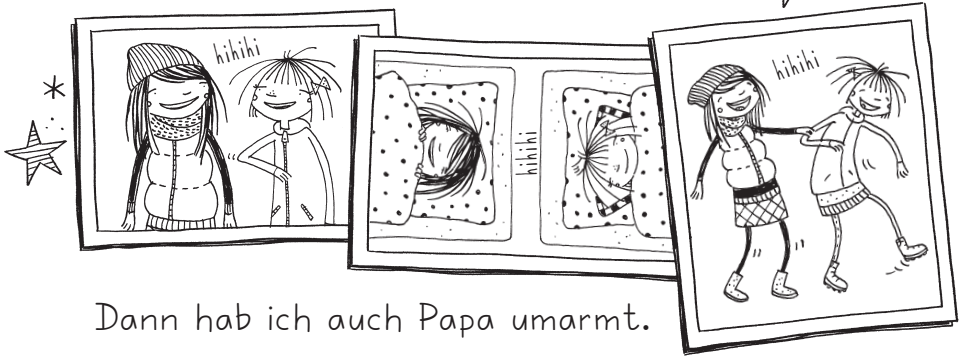
**Ja! Ist das nicht toll?** hat Mama  
gerufen. Sie hat sehr vergnügt aus-  
gesehen und ich hab genau erkannt,  
dass sie uns nicht veräppeln wollte.

**Oooh, Mama!**

Ich bin ihr um den Hals gefallen.  
Und zwar weil ich meine  
Cousinen total gerne mag.



Olivia ist zwar noch klein, aber Amelia ist ungefähr so alt wie ich und wir haben uns erst einmal gesehen, zur *Goldenen Hochzeit* von Oma und Opa, und das war sooo schön!



Dann hab ich auch Papa umarmt.



Ich freu mich ja so! Plötzlich war es gar nicht mehr schlimm, dass es draußen immer nur regnete und meine Weihnachtskekse verbrannt waren.



Meine **BlödbrüDer** haben allerdings schon wieder nach der Fernbedienung geschickt.

Können wir jetzt **QUINN UND DUCKFACE** weitergucken? hat Jakob gefragt.



Eine Minute später haben sie wieder ihren dämlichen Film gesehen. Aber ich war so aufgeregt, dass ich Amelia sofort eine Nachricht schreiben wollte.

Papa hat mich allerdings erst mal wieder in die Küche geschickt.



Vorher entsorgst du die Briketts im Backofen. Aber pass auf, das Blech ist bestimmt noch heiß

hat er voll gut gelaunt gesagt.

Och nö hab ich geantwortet, aber dabei gegrint.

Es hat mir nicht mal mehr was ausgemacht, in die kalte und stinkende Küche zu gehen und die verkohlten Kekse wegzuschmeißen.



Weil ich meine Cousinen wiedersehen würde.

Amelia und Olivia!


In FRANKREICH!

Wir würden jede Menge Spaß zusammen haben und ganz viele aufregende Ausflüge machen und spannende Sachen erleben!

Das war einfach sooo TOLL!



# DIENSTAG, DER 19. DEZEMBER

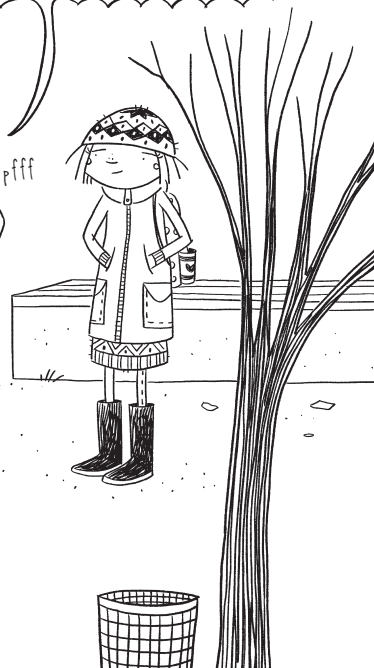
Natürlich musste auch Cheyenne die **NEUIGKEITEN** hören. Und ich war mir sicher, dass sie die überhaupt **nicht gut** finden würde.   
Weil sie nämlich in den Weihnachtsferien nie verreist und bestimmt am liebsten was mit mir zusammen machen wollte, so wie sonst auch.

Als wir uns vor der ersten Stunde mit Paul und Rémi auf dem Schulhof getroffen haben, war sie sowieso noch ein bisschen **stinkig**, wegen gestern.

Mann, ey. Voll fies, dass Chanell Stiefel kriegt und ich nicht. Aber Mami sagt, ihre sind zu klein geworden.

Sie hat geschnaubt.

Dabei sind in Wirklichkeit bloß ihre Füße gewachsen, die Stiefel können ja gar nichts dafür!





Vielleicht kriegst du die ja zu  
Weihnachten. So als Überraschung

hab ich gesagt, um sie ein bisschen aufzuheitern, bevor ich von der Reise erzähle. Cheyenne hat ausgesehen, als müsste sie erst mal ein bisschen darüber nachdenken.

Und als sie damit fertig war, hab ich ganz schnell von **FRANKREICH** erzählt. Dabei hab ich mich fast nicht getraut, sie anzugucken. Lieber hab ich auf Rémis Schuhe



Oooh, welsch schöner Botschaft! hat er gerufen und seine Augen haben geleuchtet.

So du fahrst ssu France in Ferien – und isch auch und Paul auch!

Erstaunt hab ich mich zu Paul gedreht. Weil ich davon ja noch gar nichts wusste.

**WAAAS?**



Ja. Auch Paul hat gestrahlt.



Seit gestern steht es fest, dass ich Rémis Familie nach Weihnachten besuche. Ich werde bei seinem Cousin Yann wohnen. Und wenn ich wiederkomme, ist mein **FRANZÖSISCH** bestimmt viel besser. Ssasserasschuett!



Also, ganz ehrlich, da hab ich mich erst recht nicht mehr getraut, Cheyenne ins Gesicht zu schauen. Weil ich auch schon so gemerkt hab, dass sie fast geplatzt ist vor **Stinkigkeit**. Sie hat ihre Hände zu Fäusten geballt und geschnauft wie ein Wildschwein.



- Schuett pupett hat sie dann gefaucht.
- **Hallo?** Und was ist mit mir? Ich dachte, ihr seid meine Freunde! Und jetzt fahrt ihr alle nach Frankreich und lasst mich **alleine** hier?
- **Das ist ja so was von ~~W~~ MEGAFIES!**



Da hab ich mich natürlich voll schlecht gefühlt.

Oh Mann, das tut mir echt ...

Und dann bin ich die ganzen Weihnachtsferien alleine zu Hause und ihr seid in **PARIS** und könnt jeden Tag shoppen gehen! hat sie gejammert. **Sooo mies!**

Rémi hat den Kopf geschüttelt und ihr eine Hand auf den Arm gelegt.

Meine Großeltern und Familie von meine Cousin leben nischt in Paris. Wir reisen ssu Sangfilibärdögrangliö.



Pfff. Ist doch egal. Jedenfalls ...

hat Cheyenne geschimpft, Rémis Hand abgeschüttelt und die Arme vor der Brust verschränkt.



Aber dann hat sie nicht weitergeredet und plötzlich ganz **TRAURIG** ausgesehen. So, als müsste sie gleich weinen.



Da wusste ich erst recht nicht mehr, wie ich sie trösten konnte. Mein Herz hat sich plötzlich ganz **klumpig** angefühlt.



Schnell hab ich sie umarmt.

Ich will auch mit  
hat sie ganz  
leise geschluchzt.





Keiner hat was gesagt.

Es hat bloß wieder angefangen zu nieseln.

Und Cheyenne hat gegen meine Schulter geschmiegt. Ich wusste immer noch nicht, was ich sagen sollte. Trotzdem hab ich einfach losgeredet.

Vielleicht kannst du ja mitkommen. Ich frag Mama und Papa ... ach nee, am besten zuerst mal nur Mama. Wenn das Haus in Frankreich wirklich so groß ist, dann ist da bestimmt auch noch Platz für dich.

Cheyenne hat gejault.

Aber in euer Auto passen doch bloß fünf Leute ...



Ihr könntet fliegen hat Paul vorgeschlagen.

Ich glaub, er wollte Cheyenne auch helfen, was ich echt nett fand. ☺

Trotzdem musste ich ihm erklären, dass das voll **schlecht für die Umwelt ist.** 

Meine Eltern wollten sowieso mit dem Auto fahren. Das hatten sie gestern Abend schon besprochen.



Ich fahr bei euch im Kofferraum mit!

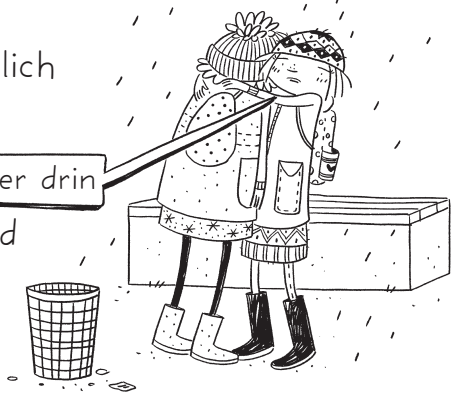
Cheyenne hat laut aufgeheult.



Leider gingen in diesem Moment die **LÄMMER-GIRLS** aus unserer Klasse an uns vorbei. Sie haben ihre Köpfe zu uns gedreht und blöd gekichert.

Das war aber auch wirklich keine so gute Idee.

Da sind ja schon die Koffer drin hab ich erklärt, während mir der Regen in den Nacken geträpelt ist.



Renta Ka!

hat Rémi dann plötzlich mit funkelnden Augen gerufen.

Das macht er manchmal. Irgendeinen Unsinn dazwischenrufen, weil er nicht versteht, worum es gerade geht, meine ich.



Aber zum Glück hatte Paul da voll die gute Idee.

Ein Mietwagen! Genau. Ihr könnt einen Sechssitzer ausleihen.

Au ja!





Cheyenne hat erst ihn und dann mich hoffnungsvoll angeguckt.

Können deine Eltern das nicht machen? Das wäre sooo cool!

Dann hat sie wieder **LOSGEJAMMERT**.



Schon wieder haben sich die **LÄMMER-GIRLS** zu uns umgedreht. Was will die denn in Frankreich?

hat Berenike ihre Freundinnen mit voll hochnäsiger Stimme gefragt. Die spricht doch nicht mal vernünftig Deutsch.



Und natürlich haben Emma, Hannah und Liv-Grete sofort gegiggelt wie die Trutputen.



Und ihr sprecht nur Schafisch hab ich den blöden **LÄMMERN** hinterhergerufen,

bevor Cheyenne und ich zusammen geblökt haben.



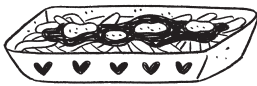
BINGU BANG  
Dann hat es geklingelt und wir mussten reingehen.  
BONG



Papa war heute schon mittags zu Hause, was nicht sehr hilfreich war. Weil es nämlich immer leichter ist, erst mal nur Mama zu überzeugen. Wir saßen am Mittagstisch und es gab Nudelauflauf mit Tomatensoße **ohne indische Gewürze.**



Das war ein **gutes Zeichen** für meinen Plan, fand ich. Weil es ja auch ein **gutes Essen** war.

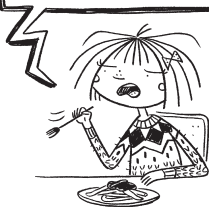


Wenn Cheyenne mitkommt, soll aber auch Jan-Vincent aus unserer Klasse mitkommen hat Simon verlangt.



Und Tim-Luca! hat Jakob geschrien und etwas Tomatensoße über den Tisch gesabbert.

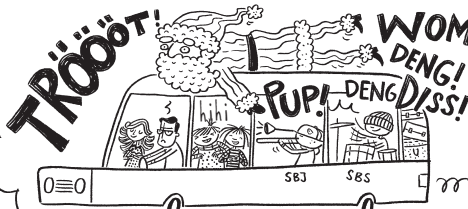
Quatsch, ihr seid doch sowieso schon zu zweit



hab ich sie schnell unterbrochen, weil das Gespräch komplett in die falsche Richtung lief.

Aber dann ist mir eingefallen, dass es schlau wäre, auch die Zwillinge auf meiner Seite zu haben.

In einem großen Auto könnt ihr eure Skateboards mitnehmen.



Und die Posaune, das Schlagzeug und den aufblasbaren Weihnachtsmann.



Nur über meine Leiche! hat Papa gerufen und auch fast ein bisschen gesabbert vor **Schreck**. Er konnte sich gerade noch eine Serviette vor den Mund halten.

Lotta.

Mama hat nach meiner Hand gegriffen und mich angelächelt.



Du brauchst Cheyenne doch gar nicht, wenn wir in Frankreich sind. Du hast dann doch deine Cousinen, vor allem Amelia.



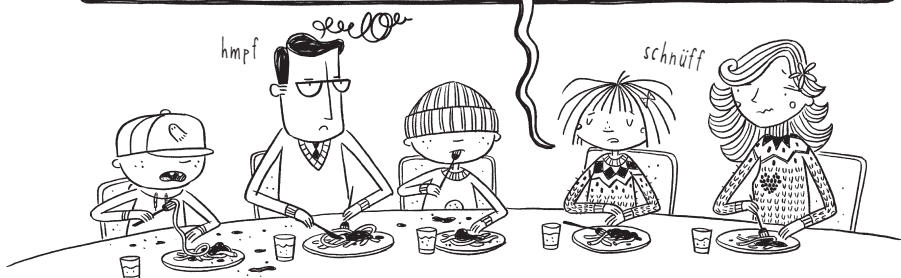
Ja, aber ... Ich hab tief Luft geholt.  
Weil es darum ja gar nicht ging.

Aber Cheyenne braucht **mich**. Weil sie sonst in den Ferien ganz alleine zu Hause ist und weil ihre Mami nicht genug Geld für schöne Reisen hat. Dabei will sie doch auch so gerne mal nach **PARIS**.



Wir fahren aber gar nicht nach Paris hat Papa erklärt. Sondern in die **BRETAGNE**.

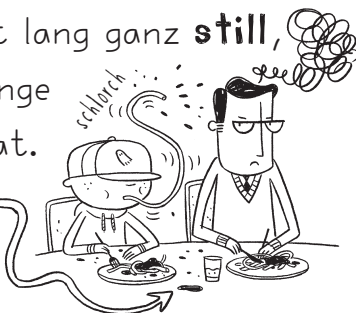
Egal. Jedenfalls will sie auch so furchtbar gerne nach **FRANKREICH**. Deshalb ist sie gerade total traurig.



Danach war es einen Moment lang ganz **still**, bevor Jakob blubbernd eine lange Nudel in den Mund gesaugt hat.

Die Tomatensoße ist über den ganzen Tisch gespritzt.

Papa hat ihn **böse** angeguckt.



Ich kann ja mal nach Leihwagen googeln hat Mama gesagt. Nach dem Essen.



Nein!  
Familienreise!

Sie war doch schon  
mit uns in Schweden!

Nein!

Mietauto ist  
viel zu teuer!

Es geht auch mal ohne Cheyenne!

Nein!

**MANN, Papa.**



Aber zum **GLÜCK**

haben Mama und ich **GEWONNEN!**

Und deshalb

konnte ich Cheyenne **das**

**allerschönste Weihnachtsgeschenk**

**aller Zeiten machen!!!**

Jedenfalls hat sie das gesagt, als ich ihr abends erzählt hab, dass sie mitfahren darf. Sie musste sogar schon wieder weinen, diesmal allerdings, weil sie sich so schrecklich gefreut hat.

*schluchz*



Also, eigentlich habe ja ich Cheyenne das Geschenk gemacht hat Papa später gemurrt.

Aber das war echt egal. Es war nur wichtig, dass meine **allerbeste Freundin** mit nach



**FRANKREICH** kommen durfte! **Juchuu!**


Weil die Fahrt in die **BRETAGNE** voll lange dauert, sind wir schon abends losgefahren. Das war gut, weil ich so den ganzen Tag Zeit zum Packen hatte und an alles **Wichtige** denken konnte:

 die **Weihnachtsgeschenke** für Amelia und Olivia (zwei Kartenspiele) 

 noch mehr **Spiele** 

 **Badeanzug** und **Sonnenbrille** 

 das **Französisch-Wörterbuch**, das Papa mir geschenkt hat, als Rémi neu in unserer Klasse war 

 alle übrig gebliebenen **Schokoweihnachtsmänner** und **Lebkuchen**, die ich auftreiben konnte

(weil die Franzosen nur so komische Sachen essen wie

**KOKOWÄÄH**



und **STINKEKÄSE**)



 meine **indische** Blockflöte, mit der ich alles Mögliche **beschwören** kann (zum Beispiel **KOKOWÄÄH** und **STINKEKÄSE**) 



Und wenn ihr morgen früh aufwacht,  
sind wir schon längst in Frankreich

hat Mama uns erklärt, als wir im  
Stockdunklen bei Cheyenne vor dem  
Haus standen, um sie abzuholen.



hmpf

Sie hatte voll die **gute Laune**.

← Papa allerdings nicht.

Und zwar weil Cheyenne noch mal ihre ganze  
Tasche umpacken musste, bevor wir endlich los-  
fahren konnten. Hä? Ich dachte,  
wir fahren an den Strand  
hat sie gesagt und mich  
so stirnrunzelig angeguckt,  
als wär ich daran schuld.



Dabei hatte Papa mir doch selbst irgend-  
was von **Meer** und **Strand** erzählt!

„Nein, Cheyenne“, hat er nur gesagt und ganz  
tief durchgeatmet. Pack deinen Bikini bitte wieder

aus und dafür warme Kleidung ein. Unser  
Haus liegt zwar an der Küste, aber auch in  
der Bretagne ist jetzt Winter.



Hups.

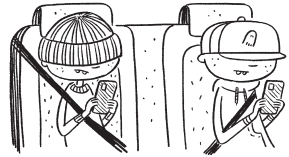
Als wir endlich auf der Autobahn waren, hatte auch Papa wieder gute Laune. Mama ist gefahren und er saß auf dem Beifahrersitz und hat geredet.



Bestimmt ist es dort sehr windig. Deshalb kaufen wir als Erstes einen Lenkdrachen, den wir am Strand steigen lassen. Wer ist mit dabei? Jungs?

*blablabla*

Jakob und Simon haben nicht geantwortet, weil sie mit ihren neuen Handys gespielt haben.

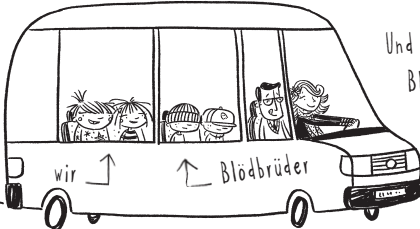


Hach hat Papa dann rumgeschwärmt, und die bretonische Küche erst! Es geht doch nichts über eine **MEERESFRÜCHTEPLATTE!** ♥

Hä? Was denn für Meeresfrüchte? hat Cheyenne mich gefragt.



Wir saßen ganz hinten in unserem LEIHWAGEN, in der dritten Reihe.

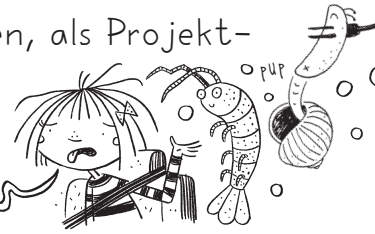


Und das war gut, weil meine Blödbrüder vor uns saßen und wir sie immer ärgern konnten, kitzeln und so.

Im Meer wachsen gar keine Früchte hat Cheyenne erklärt.



Da hab ich sie an den Kochkurs erinnert, den wir mal in der Schule gemacht haben, als Projektwoche war. Das sind doch so eklige **SCHNECKEN** und **WÜRMER**.



**liih**, stimmt, das hatte ich voll vergessen!

Cheyenne hat sich geschüttelt. **HAHA!**

Aber vielleicht meint dein Papa ja auch Wassermelonen.



Ich hab gelacht. Oder die atlantische Ananas.

Gibt es nicht Seebeeren?  
hat Cheyenne überlegt.



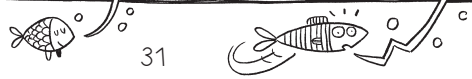
Nee, nur Seegurken. Und die miese Muschelmango ...  
Ich hab gekichert.



Ey, hör auf, mich zu verarschen!

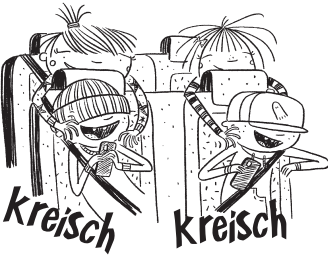
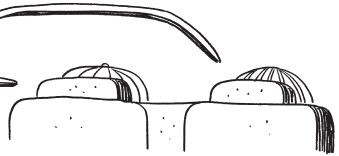
Cheyenne hat gegen meinen Arm geknufft.

Ich dachte doch bloß, das mit den Meeresfrüchten sollte mal wieder ein schlechter **WITZ** sein. Weil **WITZE** gehen ja in Wirklichkeit ganz anders, nämlich so: Treffen sich zwei Fische. Sagt der eine: **Hi!** Sagt der andere: **Wo?**



Vor uns haben Jakob und Simon gestöhnt. Oh Mann ...

Cheyenne ist sooo peinlich ...



Da haben wir sie von hinten am Hals gekitzelt und sie haben geschrien vor Lachen, weil sie voll **kitzelig** sind.

Ich würde vorsichtig sein hat Mama hinterm Lenkrad gerufen.

Auf der Rückfahrt sitzen nämlich die Jungs hinter euch.



Pöh.



Cheyenne hat mit den Schultern gezuckt. Dann hat sie sich nach vorn gelehnt.

Alle angeln Fische, nur nicht Schröder. Der isst die Köder hat sie den Jungs zugeraunt.

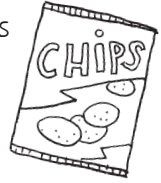



hiki



Jakob hat die Hände vors Gesicht geschlagen und Simon hat gestöhnt, als hätte er Schmerzen.

Anschließend hat Cheyenne die erste Chipstüte ausgepackt. Davon hatte sie mindestens zehn mit, weil sie ja auch wusste, wie **KOMISCH** das Essen in FRANKREICH ist.



KOKOWÄÄH und POTTOFÖ und BUJABÄÄÄSS. 

Und FROSCHLEBER und STOPFSCHENKEL.



Ich hab genickt.


Aber zum Glück gibt's ja auch **Güstav\*** und Baguette. Mmh, lecker.

\* So sagen Cheyenne und ich zu Croissants, seit wir mal eine Nacht im Möbelhaus verbracht haben.

Und ausserdem die schüüschestchen Jungsch hat Cheyenne dann mit vollem Chipsmund genuschelt.

Die schind viel romantischer alsch bei unsch. Tuschur lamur und scho.



 **Oh Mann, Cheyenne.** Aber ich hab nur gekichert, weil ich mich so gefreut hab. Natürlich auf Amelia und Olivia. Aber auch, weil meine beste Freundin diesmal **mit dabei ist** und wir alle zusammen ans Meer fahren! 